

43. Lied eines fahrenden Schülers

Heiter; nicht zu schnell. Im Volkston

W. Baumgartner, 1820-1867

mf

1. Kein Tröpf-lein mehr im Be-cher, kein Geld im Sä-ckel
 2. Ich zieh' auf dür-rem We-ge, mein Rock ist arg be-
 3. Ich wollt', ich läg' zur Stun-de am Hei-del-ber-ger
 4. Ach, wer den Weg doch wüß-te in das Schla-raf-fen-

mf

mf

mehr, da wird mir ar-mem Ze-cher das Her-ze
 staubt, weiß nicht, wo-hin ich le-ge in die-ser
 Faß, den off-nen Mund am Spun-de, und träumt', ich
 land! Mich dün-ket wohl, ich müß-te dort fin-den

mf

mf

gar so schwer. Das Wan-dern macht mir Pe-in, weiß
 Nacht mein Haupt. Mein' Her-berg ist die Welt, mein
 weiß nicht was. Und wollt' ein Dirn-lein fein mir
 Ehr' und Stand. Mein Mut ist gar so schlecht, daß

mf

nicht, wo aus noch ein; ins Klo-ster möcht' ich ge-hen,
 Dach das Him-mels-zelt; das Bett, da-rauf ich schla-fe,
 gar die Schen-kin sein: mir wär's, alschwämmen Ro-sen
 ich ihn tau-schen möcht'; und so's Du-ka-ten schnei-te,

p *mf* *f*

da liegt ein küh-ler Wein, val-le-ra, ins Klo-ster
 das ist das brei-te Feld, val-le-ra, das Bett, da-
 wohl auf dem kla-ren Wein, val-le-ra, mir wär's, als
 das wär' mir e-ben recht, val-le-ra, und so's Du-

p *mf* *f*

leicht

möcht' ich ge-hen, da liegt ein küh-ler Wein.
 rauf ich schla-fe, das ist das brei-te Feld. } Val-le-
 schwäm-men Ro-sen wohl auf dem kla-ren Wein. }
 ka-ten schnei-te, das wär' mir e-ben recht! }

p

ri, val-le-ri, val-le-ri, val-le-ra,
 val-le-ra, val-le-ra,

mf

poco rit.

val-le-ri, val-le-ra, val-le-ri, val-le-
 val-le-ra,

mf

ri, val-le-ri, val-le-ra, juch-he!
 val-le-ra,